

Konjunkturbericht Q4/2025 der Handwerkskammer Konstanz

Aktuelle Ergebnisse der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Konstanz im vierten Quartal 2025, die Mitte Januar 2026 durchgeführt wurde.



Foto: Sascha Schneider / www.amh-online.de



Inhaltsverzeichnis

Handwerkskonjunktur in der Region Konstanz im vierten Quartal 2025	3
Geschäftsentwicklung	5
Auftragslage	7
Betriebsauslastung	7
Umsatzsituation	9
Beschäftigte	9
Investitionen	11
Die Branchen im Einzelnen	12
Zur Befragung	14
Methodische Erläuterungen	15

Handwerkskonjunktur in der Region Konstanz im vierten Quartal 2025

Die Handwerkskonjunktur in der Region Konstanz zeigt sich zum Jahresende deutlich abgekühlt und unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Das gilt gleichermaßen für Geschäftslage, Auftragsbestand und Umsatzentwicklung.

Ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“ bewerteten nur noch 45 Prozent (VJQ: 71%) der Betriebe, während 19 Prozent (VJQ: 5%) ihre Geschäftssituation als „schlecht“ einstuften. Damit reduzierte sich der Geschäftslagesaldo von +65 Punkten auf +26 Punkte (d. h. mehr Betriebe beurteilten die Lage mit „gut“ als „schlecht“). Das Handwerk in Baden-Württemberg gesamt weist einen Geschäftslagesaldo von +28 Punkten (VJQ: +50 Punkte) aus. Damit ist die Beurteilung der Konjunktur durch das Handwerk der Region nur wenig negativer als im Gesamt; der Rückgang ggü. dem Vorjahresquartal aber deutlich ausgeprägter. Die Wirtschaftslage im Jahr 2025 war geprägt von Investitionszurückhaltung und Insolvenzen in der Industrie, einem zum Jahresende hin vorsichtiger werdenden Verbraucher und weiter fallenden Fertigstellungen im Wohnungsbau. In der Konsequenz sahen sich viele Betriebe mit Auftragsmangel und geringen Kapazitätsauslastungen konfrontiert. Für 2026 rechnen die großen Wirtschaftsforschungsinstitute mit 0,8 bis 1,3 Prozent Wachstum – nicht zuletzt gestützt durch die staatlichen Investitionen und die Tatsache, dass weniger Feiertage auf Werktagen fallen.

Für das Handwerk in der Region Konstanz insgesamt gilt:

- Die Stimmung zum Jahresende hat sich deutlich eingetrübt. Die **Geschäftslage** bewerteten 45 Prozent der Betriebe als gut, 36 Prozent als befriedigend und 19 Prozent als schlecht. Im Vorjahresquartal (Q4/24) meldeten noch 71 Prozent eine gute, 24 Prozent eine befriedigende und 5 Prozent eine schlechte Lage. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen fiel mithin von +65 Punkten auf +26 Punkte. Seit dem ersten Quartal 2021 (Saldo damals: +16 Punkte) wurde die Lage nicht mehr so negativ eingeschätzt.
- Der Anteil **schwach ausgelasteter Betriebe**, die maximal zu nur 60 Prozent ausgelastet sind, stieg zum dritten Mal in Folge auf nun 32 Prozent (VJQ: 20%).
- Auch die **Umsatzentwicklung** fiel schwächer aus. Gestiegene Umsätze erzielten 23 Prozent der Betriebe und somit vier Prozentpunkte weniger als noch im Vorjahr. Ein Umsatzminus stand für 32 Prozent der Unternehmen (VJQ: 16%) in den Büchern. Der Saldo aus steigenden und sinkenden Umsätzen lag im Vorjahr bei +11 Punkten und fällt im aktuellen Quartal auf -9 Punkte.
- Mehr Betriebe als im Vorjahr berichteten von einer rückläufigen **Nachfrage**. Um fast sechs Prozentpunkte nahm der Anteil von Betrieben mit sinkenden Auftragseingängen zu – er stieg von 31 auf 37 Prozent an. Zudem konnten nur 20 Prozent ein Auftragsplus verbuchen, gegenüber 22 Prozent im Vorjahr. Der Saldo bei den Auftragseingängen beträgt -17 Punkte (VJQ: -9%).
- Die **Beschäftigungsentwicklung** war im dritten Quartal 2025 noch positiv mit einem Zuwachs von gut 7 Prozentpunkten. Im vierten Quartal ist die Zahl der Beschäftigten allerdings, wie in den ersten beiden Quartalen 2025, wieder rückläufig: 8 Prozent der Betriebe, bei denen die Anzahl der Beschäftigten gestiegen ist, stehen 15 Prozent gegenüber, bei denen die Mitarbeiterzahl rückläufig ist. Somit beträgt der Rückgang im Saldo -7,6 Punkte. Positiv: 77% der Betriebe berichteten von einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl.
- Bei den **Investitionen** der vergangenen drei Monate zeigt sich ein geteiltes Bild: Auf der einen Seite hat fast jeder vierte Betrieb (24% / VJQ: 18%) mehr investiert, ein vergleichsweiser hoher Prozentsatz. Auf der anderen Seite hat auch etwa jeder vierte Betrieb (24% / VJQ: 16%) weniger investiert, was ein

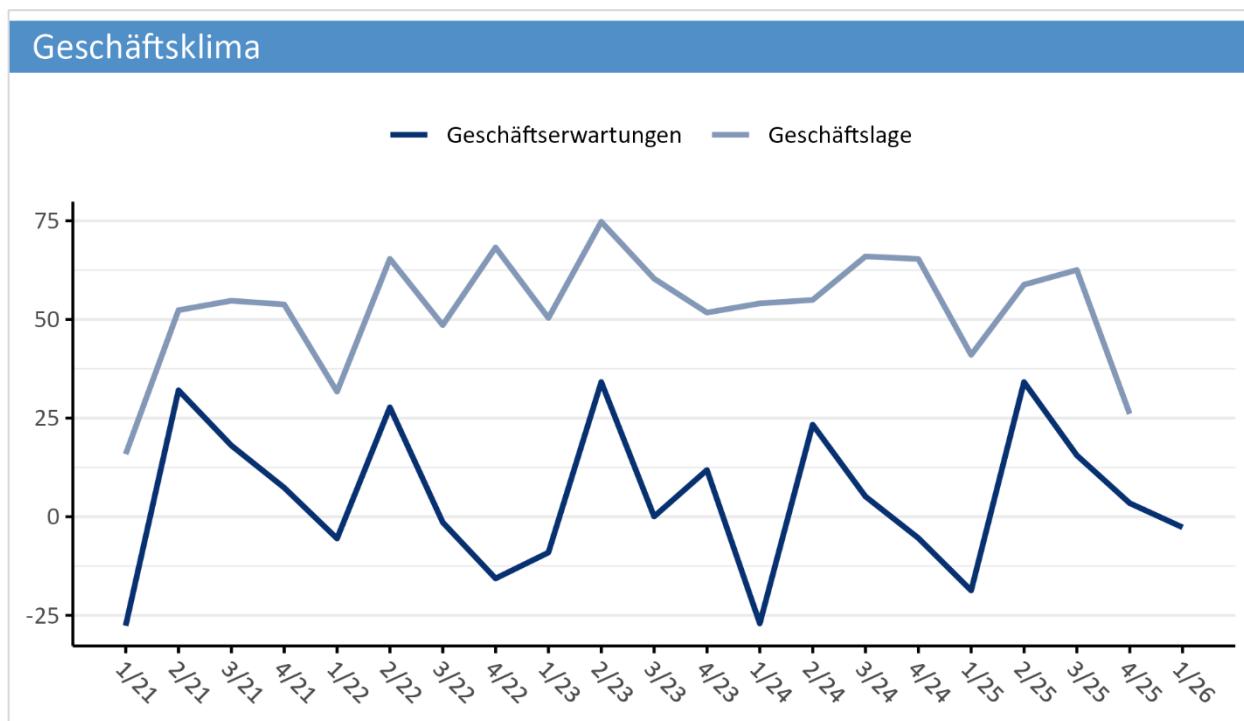
überdurchschnittlich hoher Anteil ist. Per Saldo gab es einen Investitionsrückgang von rund -1 Punkten im Vergleich zu einem Investitionszuwachs von plus +3 Punkten im Vorjahr.

- Keine Entwarnung an der **Preisfront**: Nach zwei Quartalen mit nachlassendem Preisdruck meldeten wieder mehr Betriebe **steigende Einkaufspreise** (66%, VJQ: 52%). Gleichzeitig haben mit 33 Prozent (VJQ: 36%) etwas weniger Betriebe als im Vorjahresquartal die **Verkaufspreise** erhöht.
- **Branchenentwicklungen**: In allen Gewerken ging die Beurteilung der **Geschäftslage** deutlich zurück. Insgesamt blieb die Lageeinschätzung aber weiterhin positiv: 45 Prozent der Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage als gut, 19 Prozent als schlecht. Das ergibt einen Lagesaldo von +26 Punkten (VJQ: +65 Punkte). Am optimistischsten, trotz starken Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr, zeigte sich das Ausbaugewerbe mit 56% positiven zu 16% negativen Einschätzungen (Saldo: +40 Punkte / VJQ: +82 Punkte). Auf Platz zwei in der Beurteilung der aktuellen Lage steht das Nahrungsmittelgewerbe (Saldo: +38 Punkte / VJQ: +52 Punkte). Auch das Bauhauptgewerbe steht im Gewerkevergleich relativ gut da (Saldo: +36 Punkte / VJQ: +68 Punkte). In den verbrauchernahen Gewerken stellt sich die Lage wie folgt dar: Gesundheitsgewerbe (Saldo: +26 Punkte / VJQ: + 17 Punkte), Dienstleistungsgewerbe (Saldo: +13 Punkte / VJQ: +60 Punkte). Hier ist die Lageeinschätzung wie auch im Ausbaugewerbe mit einem Saldo von -47 Punkten stark rückläufig. Ebenfalls starke Rückgänge beim Handwerk für den gewerblichen Bedarf (Saldo: +20 Punkte / VJQ: +60 Punkte).
- Basierend auf einer pessimistischeren Beurteilung der aktuellen Lage als im Vorjahr sind die **Erwartungen** an das neue Jahr etwas positiver als Ende 2024: 25 Prozent (VJQ: 14%) erwarten Besserung, während unverändert 28 Prozent (VJQ: 33%) eine Verschlechterung der Geschäftslage im kommenden Quartal erwarten.
- Die **Umsatzerwartungen** stellen sich ähnlich den Lageerwartungen dar: 23 Prozent gehen von steigenden Umsätzen aus, 31 Prozent von sinkenden. Somit hat sich der Ausblick etwas verbessert ggü. dem Vorjahr (steigend: 17%, sinkend: 33%).
- Nahezu unverändert sind die **Erwartungen an die zukünftige Auftragslage**: Mehr Aufträge erwarten 25 Prozent (VJQ: 22%), mit einer geringeren Nachfrage rechnen 29 Prozent (VJQ: 26%).
- Bei der **Personalplanung** beabsichtigen 13 Prozent (VJQ: 10%) der befragten Betriebe den Mitarbeiterstamm zu reduzieren - 8 Prozent planen mit Einstellungen (VJQ: 10%)
- **Investitionsvorhaben**: 51 Prozent gehen von gleichbleibenden Investitionen aus, 33 Prozent von rückläufigen, 16% von steigenden. Im Vorjahresquartal gingen nur 16 Prozent von niedrigeren Investitionen aus.

Geschäftsentwicklung

In der aktuellen Konjunkturbefragung der Region Konstanz beurteilten die Betriebe ihre **Geschäftslage** im vierten Quartal weniger positiv als noch zum Jahresende 2024. So bewerteten im aktuellen Quartal nur noch 45 Prozent der Befragten ihre Geschäftslage als gut gegenüber 71 Prozent im Vorjahresvergleich. Befriedigend blieb die aktuelle Lage für 36 Prozent (VJQ: 24%) und 19 Prozent bewerteten sie als schlecht (VJQ: 5%).

Die schlechtere Beurteilung der aktuellen Lage spiegelt sich auch im **Geschäftslagenindex**, der sich aus dem Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen der Geschäftslage ergibt. Der Index fiel von +65 Punkten auf +26 Punkte. Damit ist der Index so niedrig wie seit dem ersten Quartal 2021 (Index: +16 Punkte) nicht mehr und liegt auch unter dem schwachen ersten Quartal 2025 (+41 Punkte).

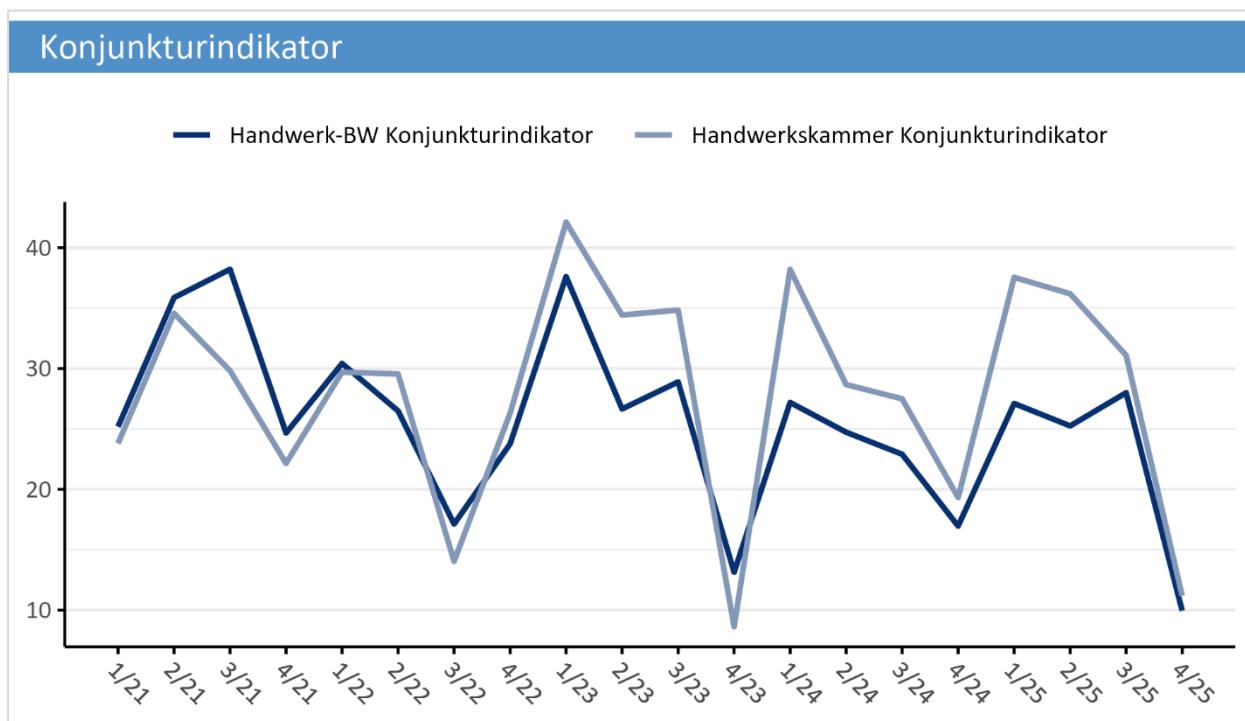


Nach drei Quartalen mit positiven **Geschäftserwartungen** sinken diese im aktuellen Quartal zwar, zeigen sich aber leicht verbessert gegenüber dem Niveau des Vorjahresquartals. Aktuell erwarten 25 Prozent bessere Geschäfte (VJQ: 14%), eine gleichbleibende Lage prognostizieren 47 Prozent (VJQ: 53%) und mit einer Verschlechterung rechnen aktuell 28 Prozent (VJQ: 33%). Dieser Wert ist fast deckungsgleich mit den Mitte Dezember vom ifo-Institut erhobenen 26 Prozent der Unternehmen, die eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage erwarten.¹

¹ Quelle: <https://www.ifo.de/pressemitteilung/2025-12-22/jedes-vierte-unternehmen-rechnet-2026-mit-schlechteren-geschaeften>

Der aus den Angaben zum Geschäftsklima analog zum ifo-Index berechnete **Konjunkturindikator** (berechnet aus Geschäftslage und Geschäftserwartungen) liegt für die Betriebe der Region Konstanz im vierten Quartal 2025 bei 11,2 Punkten und somit deutlich niedriger als noch im vierten Quartal 2024 mit 19,3 Punkten.

Der **ifo-Geschäftsklima-Index** für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland lag im Dezember 2024 bei -25,6 Punkten und verbesserte sich auf -17,4 Punkte im Dezember 2025. Damit ist die Tendenz der Indikatoren gegenläufig. Die Verbesserung der ifo-Werte liegt primär an deutlich verbesserten Geschäftserwartungen bei leicht besserer Lagebeurteilung, während beim Konjunkturindikator des Handwerks die Verschlechterung des Geschäftsklimas primär auf der deutlich verschlechterten Lagebeurteilung, bei zugleich nur wenig verschlechterten Geschäftserwartungen, basiert.²

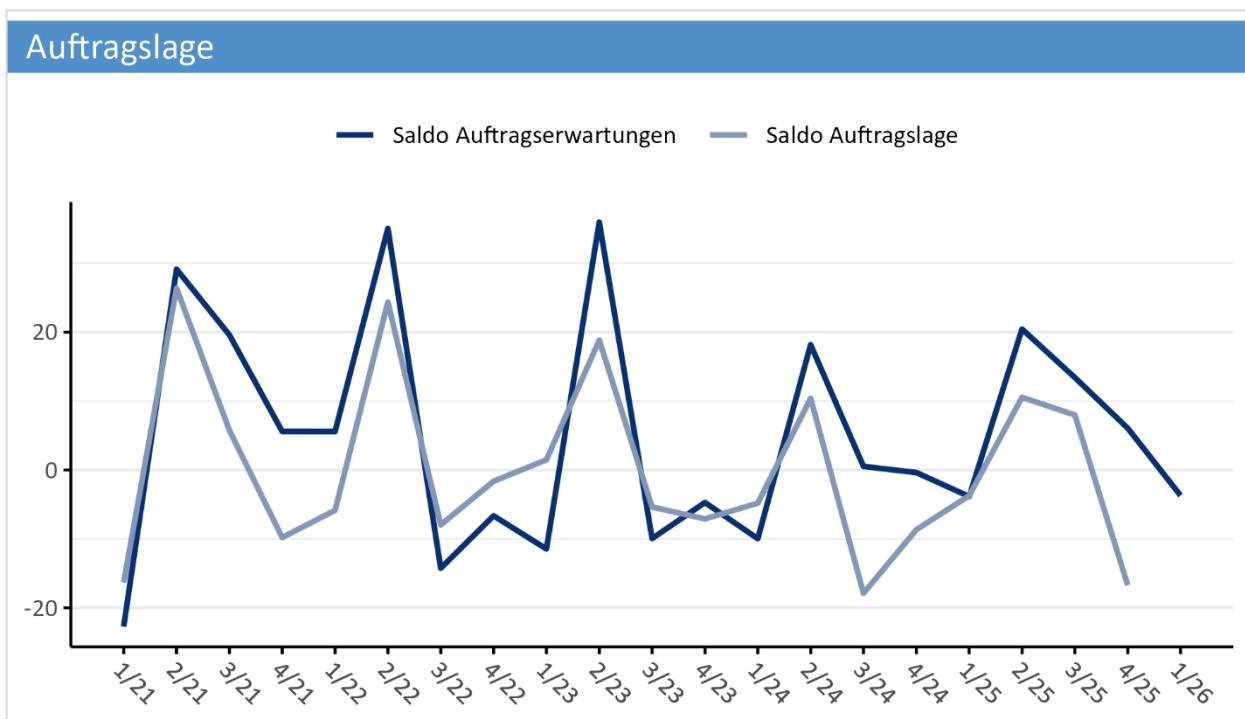


² Die beiden Indikatoren unterscheiden sich hinsichtlich der Erhebungsgrundgesamtheit, des Erhebungszeitraums sowie der im ifo-Index vorgenommenen Saisonbereinigung.

Auftragslage

Die **Auftragslage** hat sich weiter verschlechtert. Von den befragten Betrieben meldeten 20 Prozent (VJQ: 22%) steigende Auftragseingänge, eine stabile Nachfrage nannten 43 Prozent (VJQ: 46%) und rückläufiges Auftragsvolumen betraf 37 Prozent der Betriebe (VJQ: 31). Im Vergleich zum Vorjahr mit einem negativen Auftragssaldo von -9 Punkten verschlechterte sich die Situation auf -17 Punkte (d.h. mehr Auftragsrückgänge als -steigerungen).

Besonders stark fiel der Rückgang im aktuellen Quartal im Kraftfahrzeuggewerbe (-32 Punkte) aus. Ebenfalls Rückläufig war die Entwicklung im Handwerk für den gewerblichen Bedarf (-24 Punkte). Positiv ist hingegen die Entwicklung im Nahrungsmittelgewerbe (+24 Punkte).

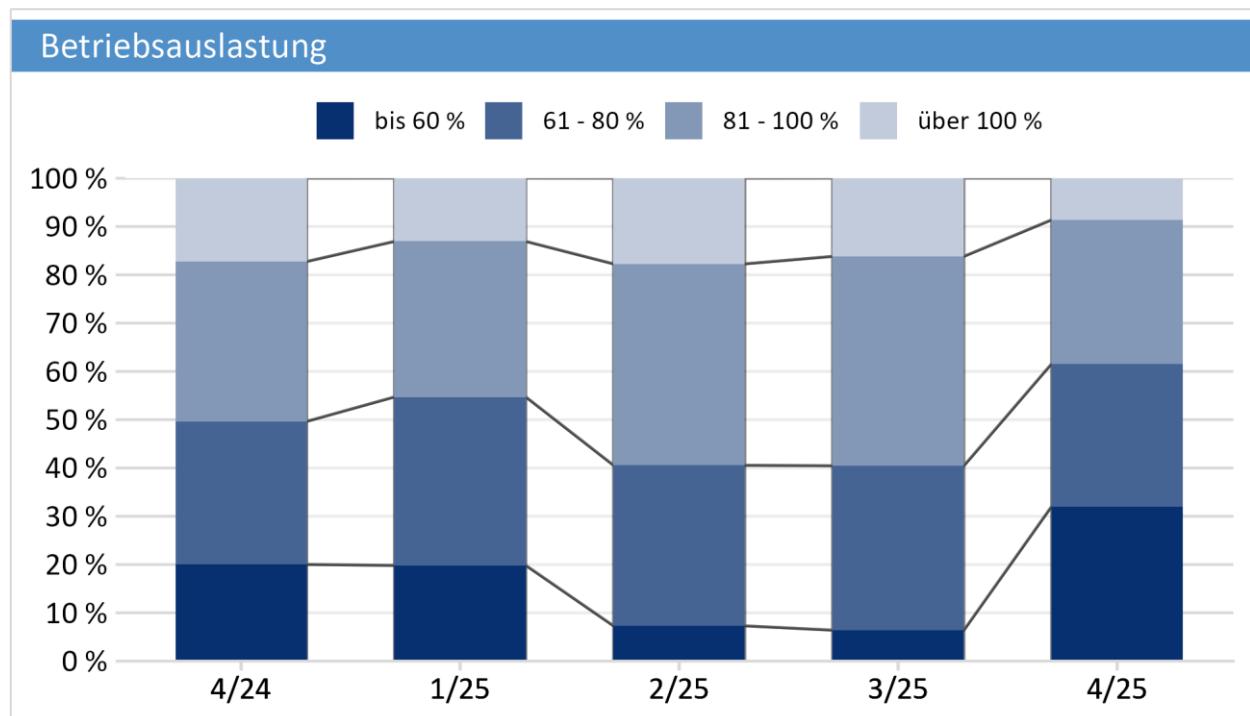


Die **Erwartungen an den künftigen Auftragseingang** liegen in etwa auf Vorjahresniveau. Steigende Auftragseingänge im kommenden Quartal erwarten 25 Prozent (VJQ: 22%) der Betriebe, mit gleichbleibendem Auftragsvolumen rechnen 46 Prozent (VJQ: 52%) und von einem sinkenden Auftragsaufkommen gehen 29 Prozent (VJQ: 26%) aus. Daraus ergibt sich wie im Vorjahr ein negativer Auftragssaldo von -4 Punkten. Am stärksten haben sich im aktuellen Quartal die Erwartungen im Kraftfahrzeuggewerbe reduziert (-23 Punkte).

Betriebsauslastung

Insgesamt war die Auslastung der Betriebe in der Region Konstanz rückläufig. Der Anteil Betriebe mit geringer Kapazitätsauslastung von bis zu 60 Prozent ist im Vergleich zum Vorjahresquartal von 20 auf 32 Prozent angestiegen, der mit Auslastungsgraden zwischen 61 bis 100 Prozent von 63 Prozent auf 59 Prozent gesunken. Über keine Kapazitätsfreiräume (Auslastungsgrad über 100%) verfügten im aktuellen Jahresendquartal rund 9 Prozent der Betriebe (VJQ:17%) .

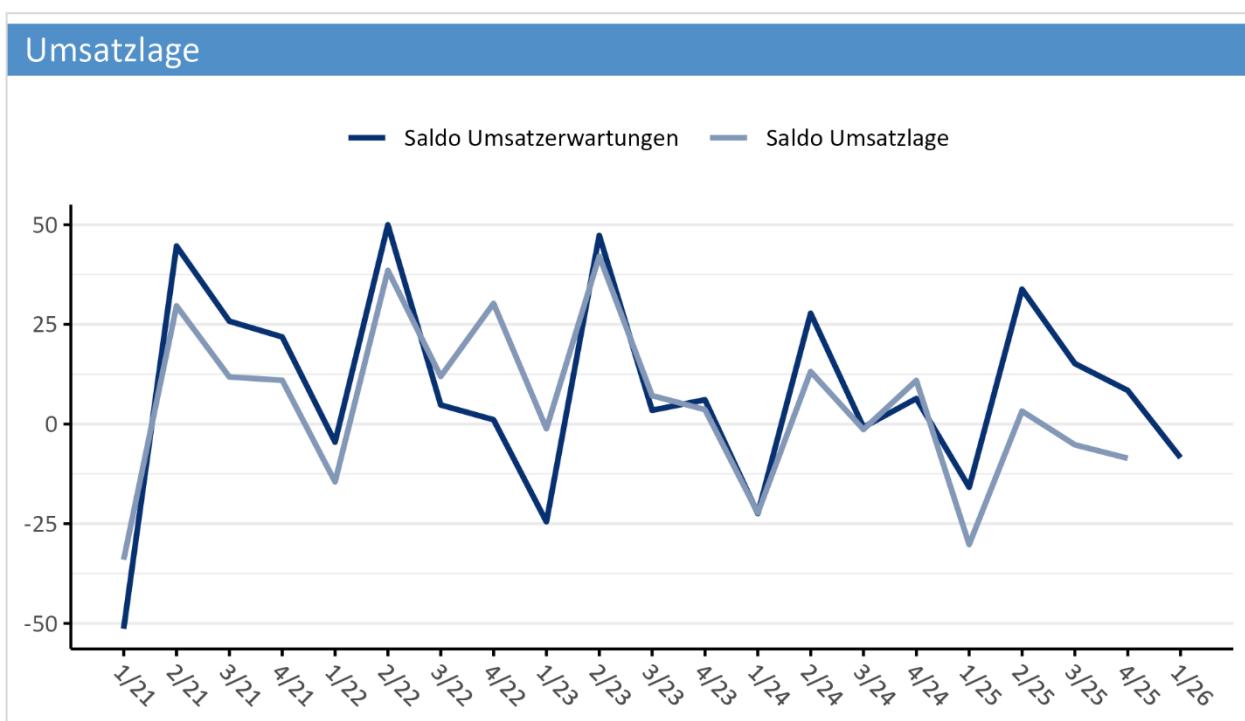
Die meisten Meldungen mit Auslastungsgraden bis maximal 60 Prozent kamen von den personenbezogenen Dienstleistungen mit 49 Prozent (VJQ: 21%) und dem gewerblichen Bedarf mit 37 Prozent (VJQ: 25%). Am wenigsten unter schwacher Auslastung litten das Nahrungsmittelgewerbe mit 5 Prozent (VJQ: 29%) und das Kfz-Gewerbe mit 13 Prozent (VJQ: 27%). Die höchsten Anteile mit Auslastungen über 100 Prozent hatten Betriebe im Bereich Gesundheit mit 21 Prozent (VJQ: 6%), das Kfz-Handwerk mit 17 Prozent (VJQ: 6%) und das Ausbaugewerbe mit 15 Prozent (VJQ: 29%).



Umsatzsituation

Das vierte Quartal des Jahres schließt, wie auch das Vorquartal, mit einem Umsatzminus ab. Gestiegene Umsätze meldeten 23 Prozent (VJQ: 27%) der Betriebe, ein gleichbleibendes Geschäft hatten 45 Prozent (VJQ: 58%) und einen Umsatzrückgang verzeichneten 32 Prozent (VJQ: 16%). Der **Umsatzsaldo** fiel von +11 Punkten im Vorjahresquartal auf aktuell -9 Punkte (d.h. mehr Betriebe mit Umsatzminus als -plus). Besonders stark war der Umsatzrückgang im aktuellen Quartal im Kraftfahrzeuggewerbe (-26 Punkte) und den personenbezogenen Dienstleistungen (-12 Punkte).

Nach drei Quartalen mit steigenden **Umsatzerwartungen** befindet sich die Erwartungshaltung wieder im negativen (aber verbessert ggü. dem Vorjahr) Bereich. Einen verbesserten Umsatz erwarten 23 Prozent (VJQ: 17%), gleichbleibende Geschäfte prognostizieren 47 Prozent (VJQ: 50%) und sinkende Umsätze erwarten rund 31 Prozent der Betriebe (VJQ: 33%). Der Erwartungssaldo verbesserte sich mit -8 Punkten ggü. -16 Punkten im Vorjahresquartal.



Im Q4/2025 haben 33 Prozent (VJQ: 36%) der Handwerksbetriebe ihre **Verkaufspreise** erhöht. Von einem konstanten Preisniveau berichteten nahezu unverändert zum Vorjahresquartal 61 Prozent (VJQ: 62%), ihre Preise gesenkt haben 5 Prozent der Betriebe (VJQ: 2%) – am stärksten im Handwerk für den gewerblichen Bedarf mit neun Prozent.

Entwicklung der Verkaufspreise: Für das kommende Quartal erwarten wie im Vorjahr 48 Prozent steigende Verkaufspreise und ebenfalls wie im Vorjahr 47 Prozent konstante Preise. Preissenkungen planen 5 Prozent der Betriebe (VJQ: 6). Die Absicht, die Preise zu steigern, ist am höchsten ausgeprägt im Kfz-Gewerbe mit 65 Prozent (VJQ: 40%) und am geringsten im Handwerk für den gewerblichen Bedarf mit 37 Prozent (VJQ: 50%).

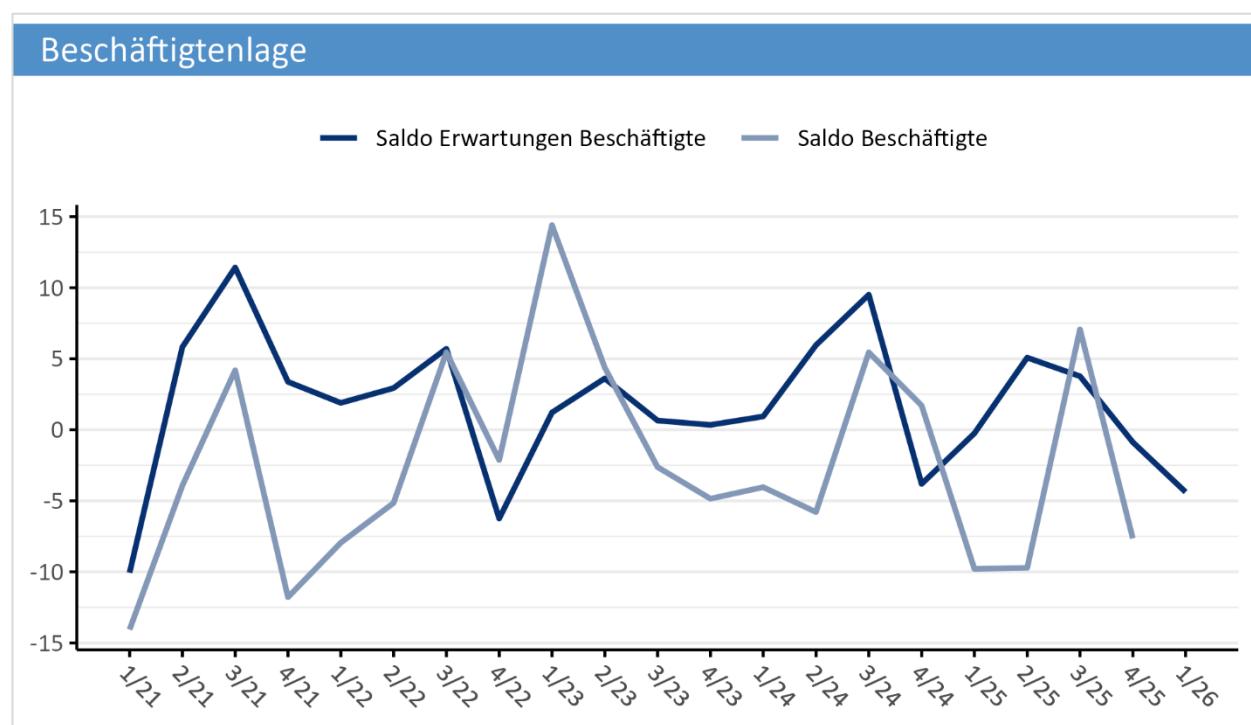
Beschäftigte

Die Mitarbeiteranzahl war über alle Gewerke rückläufig. Den 8 Prozent (VJQ: 9%) Betrieben mit steigenden Mitarbeiterzahlen standen 15 Prozent (VJQ: 7%) mit sinkendem Personalbestand gegenüber. 77 Prozent (VJQ: 84%) nahmen keine Veränderungen an der Personalstärke vor. Hieraus ergibt sich ein Beschäftigungssaldo von -7,6 Punkten (d.h. mehr Betriebe haben die Mitarbeiterzahl reduziert als erhöht) nach +2,0 Punkten im Vorjahresquartal.

Im Kraftfahrzeuggewerbe (-16 Punkte) und im Gesundheitsgewerbe (-16 Punkte) meldeten die meisten Betriebe eine rückläufige Beschäftigung. Am geringsten fiel der Rückgang im Bauhauptgewerbe mit -2 Punkten aus.

Beschäftigungsentwicklung: Im neuen Jahr ist mit weiteren Reduzierungen beim Personal zu rechnen. An ihrem Personalstamm festhalten wollen 79 Prozent (VJQ: 80%) der Betriebe, mit Personalaufstockungen planen 8 Prozent (VJQ: 10%) und eine Reduktion der Mitarbeiterzahl beabsichtigen 13 Prozent (VJQ: 10%). Es ergibt sich ein Beschäftigungssaldo von -4,4 Punkten (VJQ: 0 Punkte).

Am stärksten fällt der geplante Personalabbau im Nahrungsmittelgewerbe mit -35 Punkten aus, während lediglich im Handwerk für den gewerblichen Bedarf ein positiver Saldo zu Buche steht (+2 Punkte).

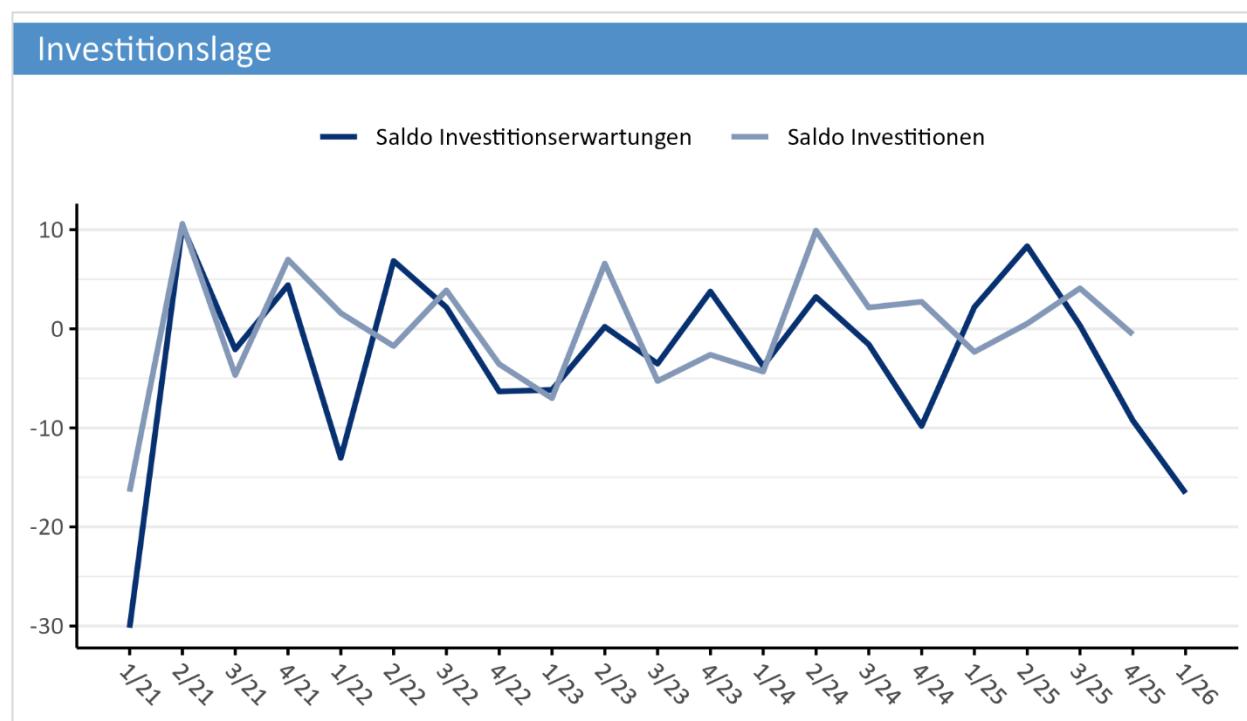


Investitionen

Das von Stagnation insgesamt und Rezession in der Industrie gekennzeichnete Jahr findet seinen Widerhall in einer über das ganze Jahr rückläufigen **Investitionsneigung** im Handwerk in der Region Konstanz. Während 52 Prozent (VJQ: 66%) der Betriebe ihre Investitionsquote konstant hielten, erhöhten 24 Prozent (VJQ: 18%) und reduzierten 24 Prozent (VJQ: 16%) diese. Hieraus errechnet sich ein Investitionssaldo von -1 Punkt (d.h. mehr Betriebe haben Investitionen gekürzt als erhöht) nach plus 3 Punkten im Vorjahresquartal.

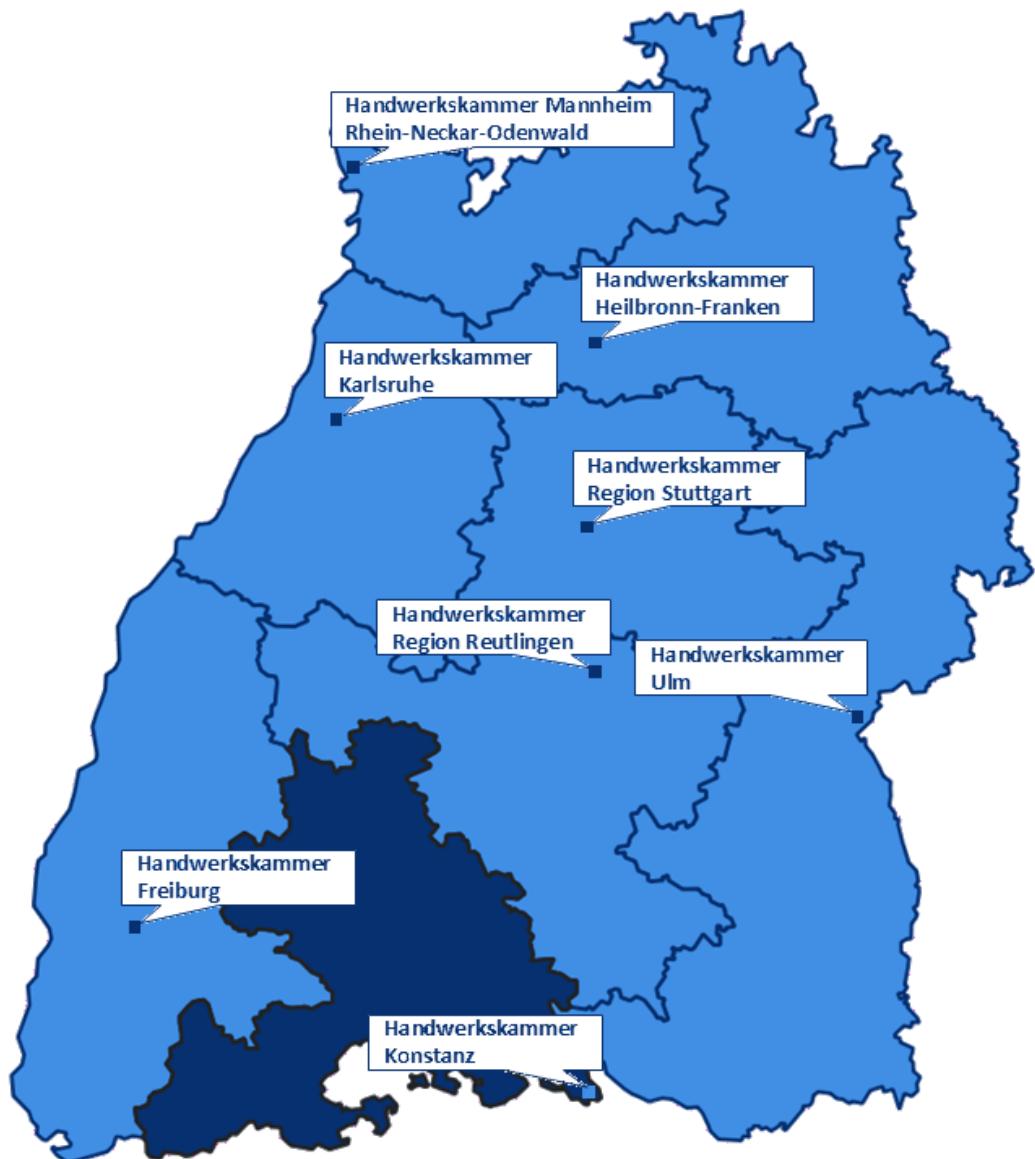
Die Unterschiede zwischen den Gewerken sind beachtlich: Während im Kraftfahrzeuggewerbe Handwerk (+19 Punkte) und in den personenbezogenen Dienstleistungen (+9 Punkte) per Saldo mehr Investitionen getätigt wurden, ist Gegenteiliges in allen anderen Gewerken der Fall. Dies betrifft vor allem das Nahrungsmittelgewerbe (-10 Punkte) sowie die Bereiche Ausbaugewerbe und das Handwerk für den gewerblichen Bedarf (jeweils -9 Punkte).

Im kommenden Quartal ist mit einer **Verschärfung der Investitionszurückhaltung** zu rechnen: 16 Prozent (VJQ: 18%) möchten mehr in den Betrieb investieren, 33 Prozent (VJQ: 16%) weniger. Der Investitionssaldo fällt auf minus 17 Punkten nach +2 Punkten im Vorjahresquartal. Das ist der zweitniedrigste Saldo seit dem vierten Quartal 2020 (minus 30 Punkte).



Die Gewerkegruppen im Einzelnen

- Die Betriebe des **Ausbaugewerbes** erreichten einen Geschäftslagesaldo (Differenz positiver minus negativer Lagebewertungen) von +40 Punkten. Dies ist im Gewerkevergleich einerseits die positivste Lageeinschätzung, andererseits aber auch der zweitgrößte Rückgang ggü. dem Vorjahresquartal in allen Gewerken, denn Ende 2024 lag hier der Saldo noch bei +82 Punkten. Der Ausblick auf die kommenden Monate ist zwar negativ (wie bei allen Gewerken), fällt aber nicht ganz so negativ aus wie im Vorjahr.
- Der Geschäftslagesaldo im **Bauhauptgewerbe** ist mit plus +36 Punkten der drittbeste unter den Gewerken - liegt aber 32 Punkte unter dem Vorjahreswert. Der Ausblick auf die kommenden Monate fällt im Jahresvergleich besser aus mit einem Saldo von -18 nach vorjährig -42 Punkten. Kostenseitig erwarten im Gewerk 80 Prozent (VJQ: 89%) der Betriebe steigende Einkaufspreise.
- Bei den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf** fällt die Lagebewertung mit einem Saldo von +20 Punkten vergleichsweise niedrig aus. Es bewerteten nur 36 Prozent die Lage als gut, hingegen 17 Prozent als schlecht. Hoffnung macht die Auftragserwartung, da 36 Prozent (VJQ: 15%) der Betriebe mit steigender Nachfrage rechnen.
- Das **Kraftfahrzeuggewerbe** liefert mit +19 Punkten die zweitniedrigste Lageeinschätzung. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 27 Punkte. Die Aussichten auf das kommende Quartal sind auch hier skeptisch: Eine Verbesserung der Lage erwarten 19 Prozent der Betriebe, dem stehen 42 Prozent der Betriebe gegenüber, die eine weitere Verschlechterung der Lage erwarten.
- Im **Nahrungsmittelgewerbe** wurde die Lage per Saldo mit +38 Punkten bewertet – im Vorjahr lag der Vergleichswert noch bei +52 Punkten. Der Rückgang liegt zum großen Teil daran, dass aktuell mehr Betriebe die Lage als „befriedigend“ bewerten. Der Ausblick auf das erste Quartal 2026 bleibt wie im Vorjahr bescheiden mit einem Saldo von -33 Punkten (VJQ: -19 Punkte).
- Im **Gesundheitsgewerbe** steigt hingegen Lagesaldo fällt im Jahresvergleich von +17 auf +26 Punkte. Primär ursächlich hierfür war ein deutliches Mehr (53% / VJQ: 28%) an Betrieben, die die Lage als „befriedigend“ bewerteten. Auch der Ausblick fällt besser aus mit einem Saldo von +11 Punkten ggü. dem Vorjahresquartal mit minus 12 Punkten.
- Für die **personenbezogenen Dienstleistungen**, als weiteres verbrauchernahes Gewerbe, ist der stärkste Rückgang des Lagesaldos zu verzeichnen. Dieser fällt im Zeitvergleich von +60 auf +13 Punkte. Im Vergleich zum Vorjahr (60%) bezeichnen nun nur noch 13% die die Lage als „gut“.





Zur Befragung

Vierteljährlich werden Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn-Franken, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Region Stuttgart, Reutlingen und Ulm zur wirtschaftlichen Lage befragt. Die Erhebung erfolgt im Regelfall jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals. Die Ergebnisse werden nach Kammerbezirken und sieben Handwerksgruppen hochgerechnet, sodass ein repräsentatives Bild für das Handwerk in Baden-Württemberg entsteht. Seit Anfang 2026 werden die Erhebungen als Online-Befragungen durchgeführt. Zuvor erfolgte die Umfrage telefonisch.

Die aktuelle Umfrage fand von 12. Januar 2026 bis zum 25. Januar 2026 statt.

Methodische Erläuterungen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode:

$GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200) - 200}$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES:

Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 6 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 18 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +2 Punkte.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateur und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Rollladen- und Sonnenschutztechniker (A), Glaser (A), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stuckateure (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Fotografen (B1), Friseure (A), Kosmetiker (B1), Maßschneider (B1), Schuhmacher (B1), Textilreiniger (B1), Uhrmacher (B1)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A), Elektromaschinenbauer (A), Land- und Baumaschinenmechatroniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Metallbauer (A), Modellbauer (B1), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)